FUNDACIÓN CRISTO VIVE
SCHWEIZ

Herrliberg, 5. Mai 2020

Kurzbericht zum Abschluss des Vereinsjahres vom 1.Mai 2019 bis 30. April 2020 und Verschiebung Jahresversammlung 2020

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde, Gönnerinnen und Gönner

Am 30. April 2020 haben wir unser 13. Vereinsjahr abgeschlossen. Angesichts der Corona Pandemie hat der Vorstand bereits Anfang April entschieden, unsere Jahresversammlung vom 4. Juni 2020 zu verschieben. Die **Jahresversammlung** findet **neu am Mittwoch, 2. September 2020** um **19.00 Uhr** im Kirchenhügel in Herrliberg statt.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen einen ersten kurzen Überblick über die von uns unterstützten Dienste in Chile, Bolivien und Peru geben und die finanziellen Mittel aufzeigen, welche wir in diesem Vereinsjahr überwiesen haben. Der Revisionsbericht wird ab 18. Mai auf unserer Homepage einsehbar sein. Eine detaillierte Berichterstattung mit Rückblick und Ausblick bereiten wir für die Jahresversammlung im September vor.

Santiago de Chile

Im Februar 2020 konnten 4 Ausbildungskurse in der Krankenpflege mit insgesamt 100 Schüler/innen starten. Diese Kurse enden regulär im 2021. Zurzeit findet kein Präsenzunterricht statt. Theorieunterricht wird über Video Konferenz und online auf freiwilliger Basis weitergeführt. Die meisten Kursteilnehmenden haben glücklicherweise Zugang zu einem Computer oder verfügen über ein Handy. Durchschnittlich nehmen 20 Lernende am virtuellen Unterricht teil. Diese Unterrichtsstunden werden vom Ministerium nicht anerkannt. Sie sind aber wichtig für die Motivation, damit möglichst niemand die Ausbildung abbricht. Zudem haben die Lernenden damit mehr Zeit für die Praxis, wenn der Präsenzunterricht wieder aufgenommen werden kann.
Dank der Schweizer Unterstützung wird zurzeit der Start eines zusätzlichen Kurses in Altenpflege vorbereitet, da die Nachfrage in Altersheimen sehr gross ist und bisherige Absolvent/innen alle eine Stelle gefunden haben. Sobald wieder Normalität einkehrt, kann mit der Ausschreibung begonnen werden.
Zurzeit läuft die Arbeit der Fundación Cristo Vive im Gesundheitszentrum und mit obdachlosen Menschen weiter, alle anderen Dienste mussten vorübergehend geschlossen werden. Vom Staat organisierte Lebensmittelkörbe für die Ernährung von Kindern, welche normalerweise im Kindergarten betreut sind, werden über Mitarbeitende der Stiftung an hilfsbedürftige Familien ausgegeben.

Cochabamba, Bolivien

Auch in Cochabamba sind seit Mitte März 2020 alle Dienste suspendiert; die Bevölkerung darf nur für dringende Besorgnisse aus dem Haus und dies nur an bestimmten Wochentagen. Am 11. Mai soll die Regierung kommunizieren, wie es weitergeht. Diese Einschränkungen und das labile Gesundheitssystem treffen die Bevölkerungsschicht besonders hart, die mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen von

Tag zu Tag leben und sich auf keinerlei Reserven abstützten oder auf staatliche Hilfe zählen können. Besonderes vulnerabel sind alte, bedürftige Menschen.

«Seit 1998 gibt es in Bolivien ein Gesetz zur Förderung und zum Schutz der (Menschen-) Rechte von alten Menschen. Ausgehend von diesem wurden politische Massnahmen auf kommunaler, regionaler und nationaler Ebene ergriffen. Trotz der Fortschritte und konkreter öffentlicher Massnahmen, mangelt es vor allem an der Umsetzung und an der Aufklärung sowie den Möglichkeiten, der armen, ländlichen und zumeist indigenen Bevölkerung, damit diese ihre Rechte in Anspruch nehmen kann. Viele leiden unter mangelnder Fürsorge, Vernachlässigung oder gar Gewalt durch ihre Familien oder der Gemeinschaft oder sind völlig auf sich allein gestellt, leben in den Straßen von Cochabamba oder kommen dorthin, um zu betteln. Hier setzt der Dienst der «Puriskiris» und des Sozialarbeiters der Fundación Cristo Vive an, durch den aktuell 96 alte Menschen, vorwiegend Frauen zwischen 65 und 100 Jahren betreut werden.[1]» Was wir bisher bereits punktuell unterstützt haben, wollen wir nun längerfristig und verstärkt tun. Unter anderem soll die Erweiterung der Arbeit mit alten mittellosen Menschen in Cochabambas Stadtgemeinde Santa Mónica ein Haus mit einer Tagesbetreuung umfassen, damit gerade diese Menschen weg von der Strasse kommen, betreut und versorgt werden können. Dieser Fokus ergänzt die Beiträge für bereits erfolgte Aktivitäten, sei es in der Berufsschule (Bau von Kursräumlichkeiten), in der Weiterbildung (Nähkurse) oder im Ermöglichen von Zugang zu sauberem Wasser in der Gemeinde Tirani.

Cusco, Peru

Das Frauenhaus «Sonqo Wasi» weit oberhalb Cuscos Stadtzentrum ist von Gewalt und Missbrauch betroffenen Frauen und ihren Kindern bewohnt und wird auch in der aktuellen Zeit der Lockdowns weiterhin betreut. Das von unserem Verein unterstütze Ambulatorium etwas weiter unten Richtung Stadtzentrum kann Frauen und ihre Familien zurzeit nur telefonisch beraten und unterstützen. Die Mitarbeitenden von Cristo Vive Peru engagieren sich währendem für die Verteilung von Lebensmitteln an Familien, die aufgrund der Ausgangssperre und fehlendem Zugang zu Wasser und Strom von allen Lebensgrundlagen abgeschnitten sind. Sobald es möglich sein wird, finden Beratungen auf psychosozialer und juristischer Ebene wieder im Ambulatorium statt.

Kontakt mit unseren Partnern

Wir sind in Kontakt mit unseren Partnern vor Ort, zurzeit fast wöchentlich.
In ihrer E-Mail vom 24. April schreibt Sr. Karoline

> Meine lieben Schweizer Freunde
>
> Bis gestern Abend hatte ich noch immer die Hoffnung, dass ich mich am 14. Mai auf den Weg nach Europa machen könnte, aber dann kam die Stornierung meines Fluges auf unbestimmte Zeit.
> Wie ihr wisst, bleiben wir hier vor Ort am Ball im Einsatz für alle, denen wir in diesen Zeiten beistehen können.
> Dabei kämpfe ich weiter gegen die Pandemie der Angst.
> Verbunden in der Liebe Gottes und der Liebe zu den Menschen
>
> Eure Karoline

[1] Auszug aus dem Erfahrungsbericht 2019, von Freddy A. Oropeza Surumi, Sozialarbeiter Cristo Vive Bolivien.

FUNDACIÓN CRISTO VIVE
SCHWEIZ

Überweisungen 2019/2020

In CHF	Aufteilung pro Land	Total pro Land
Unterstützung Chile		
• Krankenpfleger/innen-Ausbildung Kurs und Ausbildung zu Altenpfleger/in	42'389.26	
• Beitrag für den Kindergarten «Naciente» (Zweckgebunden)	1'200.00	43'589.26
Unterstützung Bolivien		
• Beitrag zur Betreuung und alter Menschen «Puriskiris» in Cochabamba	2'093.36	
• Beitrag zur Ausweitung des Dienstes «Puriskiris» auf die Stadtgemeinde Santa Mónica für die Tagesbetreuung von alten Menschen im "Haus der Begegnung"	7'056.81	
• Beitrag für Bau Wassertank in der Gemeinde Tirani	7'840.71	
• Beitrag für Nähkurs für Frauen, Stadtgemeinde Santa Mónica (Zweckgebunden)	19'879.22	
• Beitrag zum Bau von Kursräumen in der Berufsschule im Bereich Gastronomie (für Ausbildung Koch/Köchin & Bäcker/in) in der Gemeinde Bella Vista	14'731.25	51'601.35
Unterstützung Peru		
• Ambulatorium / Frauenhaus Songo Wasi	20'200.29	20'200.29
Total Überweisungen an alle Länder der Fundación Cristo Vive		**115'390.90**

Grafik: Zusammenstellung der Unterstützung im Vereinsjahr 2019/2020

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Treue, die es den Mitarbeitenden der Fundación Cristo Vive vor Ort erlaubt, Kontinuität in ihren Diensten an den Menschen sicherzustellen. Gerade jetzt sollen sie wissen, dass sie auf uns zählen können.

Wir erlauben uns, Ihnen bereits heute einen Einzahlungsschein für den Mitgliederbeitrag 2020 oder einer Spende beizulegen. Eine separate Einladung für die Jahresversammlung werden wir Ihnen im August zustellen.

Herzlichen Gruss

Franziska Hildebrand Alberti, Präsidentin
www.fcvschweiz.ch